

CLICK!



Postwurfsendung - sämtliche Haushalte

LAGER 4.0
Firma Weitblick im Porträt

SERVICE
Genau hinschauen

GEWINNSPIEL
GHG-Gutscheine gewinnen

SMART GEHT ANDERS



Foto: Georgjevic - iStock

KLEIN UND FEIN? Smartphones haben sich zum ständigen Begleiter für beinahe 70 Prozent der Deutschen entwickelt. Beim ökologischen Fußabdruck schneiden die Mini-Computer laut einer Studie kanadischer Forscher jedoch miserabel ab. Die Smartphones selbst brauchen bei der Nutzung vergleichsweise wenig Strom. Die meisten Schadstoffemissionen, so die Untersuchung, entstehen bei der Herstellung

der Geräte, die obendrein eine sehr kurze Lebensdauer haben. Bei jeder WhatsApp-Nachricht, jedem Googeln oder beim Ansehen eines Videos sind darüber hinaus Rechenzentren zwischengeschaltet, die viel Strom benötigen, der meist aus fossilen Kraftwerken kommt. Ergebnis: Energieverbrauch und Schadstoffe, die ein Smartphone insgesamt verursacht, sind viel größer als bei PC, Laptop oder Tablet.

ADRESSE UND RUFNUMMERN

Energieversorgung Alzenau GmbH
Mühlweg 1
63755 Alzenau
Telefon (0 60 23) 9 49-444
Telefax (0 60 23) 9 49-491
E-Mail: info@eva-alzenau.de
Internet: www.eva-alzenau.de

Geschäftszeiten

Montag bis Donnerstag 9 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 13.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung

Wichtige Servicenummern

Abrechnung Strom und Erdgas
0 800-789 00 02
Telefax 0 800-789 00 05

Strom

Technischer Service für Haus-, Bauanschluss sowie Anschlussänderung
0 800-789 00 07
Störungsmeldung Strom
0 800-789 00 08

Erdgas

Technischer Service für Hausanschluss, Anschlussänderung
(0 60 23) 9 49-440
Störungsmeldung Erdgas
0 800-2112233



WARUM STROM DIE UHRZEIT BEEINFLUSST

TERMIN VERPASST, weil der Radio- wecker zu spät klingelte? Auch andere Uhren, etwa in Küchen- oder Mikrowellenherden, haben öfter ein Problem mit der Pünktlichkeit. Diese Zeitmesser nehmen die Spannungsfrequenz des europäischen Stromnetzes von 50 Hertz als Taktgeber. Denn nur synchronisiert können Kraftwerke im Verbundnetz den riesigen Energiebedarf decken. Wird mehr Energie benötigt als produziert, dann sinkt die Frequenz minimal. Auch wenn dies nur ein paar Hundertstel Hertz sind, auf Dauer gehen die Uhren langsamer und nach. Lösung: ein funkgesteuertes Modell kaufen und nie mehr einen Termin verpassen!



1 x googeln =
2 Minuten Licht

Wer einmal googelt, verbraucht ungefähr so viel Strom wie eine 9-Watt-LED-Lampe, die zwei Minuten lang leuchtet. Der Grund sind die Datenzentren, die besonders viel Energie benötigen und mittlerweile einen Anteil von rund 0,013 Prozent am weltweiten jährlichen Stromverbrauch haben.

IMPRESSUM

click! – das Kundenmagazin der EVA

Herausgeber: Energieversorgung Alzenau GmbH, Mühlweg 1, 63755 Alzenau, Telefon (0 60 23) 9 49-4 44. Redaktion: Rolf Freudberger (EVA) in Zusammenarbeit mit Frank Melcher, trurnit Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, Verlag: trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn.

Druck: hofmann infocom GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

viele reden von der Elektromobilität, in Alzenau wurde jetzt ein weiterer Schritt zur Verbesserung der dafür erforderlichen Infrastruktur Realität: Vor Kurzem ging eine zweite öffentliche Ladesäule am Burgparkplatz in Betrieb. Zwei beschilderte Parkplätze sind dort ab sofort für das Stromtanken reserviert. Die neue Einrichtung ist ein gutes Beispiel dafür, wie eng die Stadt und die EVA zusammenarbeiten. Tatsächlich oblagen die Planung und die Beantragung der staatlichen Fördergelder der Stadtverwaltung. Für die Installation und letztlich den Betrieb zeichnen wir von der EVA verantwortlich. Zur Finanzierung trug der Solarverein mit einer Spende bei. Die neue Schnellladesäule, die eine Leistung von bis zu 50 Kilowatt bereitstellt, ermöglicht kurze Ladezeiten.

Nach einer Einführungsphase erlauben wir uns, den getankten Strom mit einem pauschalen Ladepreis in Rechnung zu stellen. Das gilt dann auch für die E-Tankstelle auf dem Parkplatz am Mühlweg. Auch hier war die kostenlose Befüllung der Fahrzeugakkus von Anfang an nur als zusätzlicher Anreiz für einen befristeten Zeitraum gedacht. Selbstverständlich versuchen wir auch an anderer Stelle, der E-Mobilität zum Durchbruch zu verhelfen. Denn mit öffentlichen Ladestationen allein ist es nicht getan. Deshalb fördern wir schon seit einiger Zeit Wallboxen. Wenn Sie sich also mit der Anschaffung eines E-Autos beschäftigen, sprechen Sie uns an. Herzlichst Ihr

Mathias Simon

INHALT



Lager 4.0:
Logistikzentrum auf neuem
Niveau bei Weitblick
SEITE 4



Volle Ladung:
Antworten zum
Thema E-Mobilität
SEITE 10



Kinderseite:
Spielzeit –
Quartett zum
Selberbasteln
SEITE 12



Gewinnspiel:
GHG-Gutscheine gewinnen
SEITE 16

KAHLCHEN BESUCHT KINDERGÄRTEN

WINTERQUARTIERE. Dass der Igel Kahlchen das neue Maskottchen der EVA ist, hat verschiedene Gründe. Ein wichtiger ist, dass in der Region noch vergleichsweise viele Igel leben – speziell auf den zahlreichen Streuobstwiesen, aber auch in Gärten. Um den Winter zu überstehen, brauchen die drolligen Tiere allerdings einen geeigneten Unterschlupf. Und weil solche Überwinterungsquartiere für Igel üblicherweise selten in Gärten zu finden sind, helfen Kahlchen sowie Igelexpertinnen und -experten der EVA. Gemeinsam besuchen sie verschiedene Kindergärten und Kindertagesstätten in Alzenau und

den Stadtteilen. Ziel ist es, den Kindern die Lebensweise der Igel nahezubringen. Und natürlich einen tollen Unterschlupf für sie zu bauen. „Die Kinder sind immer mit großem Eifer dabei, wenn es darum geht, etwas zu basteln“, erklärt Doris Kimmel, bei der EVA für das Projekt verantwortlich. „Und wenn sie damit noch ein gutes Werk vollbringen, freuen sie sich doppelt.“ Auch bei den Erzieherinnen und Erziehern kam die Aktion der EVA gut an. „Die Resonanz auf unser Angebot war sehr positiv. Etliche Einrichtungen meldeten sich und bekommen nun nach und nach Besuch von Kahlchen“, ergänzt Doris Kimmel.



Foto: Maren Winter – iStock/Getty Images

Lager 4.0

Lagerhallen gibt es viele. Doch nur wenige sind bislang so konsequent in Richtung Zukunft gedacht, wie die der Firma Weitblick im Industriegebiet Alzenau Nord. Der Kleinostheimer Arbeitsbekleidungshersteller spielt mit seinen hochwertigen Produkten seit vielen Jahren in einer eigenen Liga und verfügt jetzt über ein Logistikzentrum auf **VÖLLIG NEUEM NIVEAU**.

Ein Werktag im Alzenauer Gewerbegebiet Nord. In der Siemensstraße 45 verlässt ein Lkw das Gelände des neuen Logistikzentrums der Firma Weitblick. Er hat gerade jede Menge Hemden, Hosen und Jacken angeliefert. Verpackt in Kartons, die jetzt in das moderne Hochregallager kommen. Eigentlich nichts Besonderes. Aber nun beim Einlagern beginnt die Sache spannend zu werden. Denn hier bei der Firma Weitblick ist die gesamte Logistik digitalisiert. Das bedeutet: Jedes einzelne Kleidungsstück ist mit einem individuellen RFID-Chip versehen, der es kennzeichnet und alle wichtigen Daten zum Produkt enthält – etwa Modell, Farbe, Größe und vieles mehr. In einem speziellen Tunnel werden die Chips ausgelesen, sobald die Ware in Alzenau eintrifft. Mit diesen Informationen sucht der Computer in Bruchteilen einer Sekunde einen geeigneten Platz im Hochregallager gleich nebenan. Und wie von Zauberhand gelangen die einzelnen Kartons dann über verschiedene Förderbänder und spezielle Fahrzeuge, die in den Regalgängen hin und her sausen, an die vorgesehene Stelle.

Diese vollautomatische Einlagerung ist aber noch nicht alles. Denn das ausgeklügelte System mit den RFID-Chips bringt der Firma Weitblick einen weiteren wichtigen Vorteil: „Wir haben unsere Fehlerquote bei den Lieferungen auf null reduziert“, freut sich Felix Blumenauer, Managing Director bei Weitblick. Tatsächlich checkt der Computer jedes händisch gepackte Paket auf seinen Inhalt. Stimmt etwas nicht mit der Bestellung überein, leitet das System den Karton an einen Kontrollplatz um. Hier prüft dann ein Mitarbeiter, welches Teil falsch ist oder welches fehlt. Vielleicht lagen aber die Chips auch nur so ungünstig, dass einer nicht lesbar war. „Gleich, welches Problem auftritt, – unsere Mitarbeiter lösen es“, ergänzt Felix Blumenauer.

DER NAME IST PROGRAMM

Das digitale Logistikzentrum und die fehlerfreie Lieferung sind wichtige Bausteine in der Entwicklung des Familienunternehmens Weitblick. „Der Markenname ist Programm“, erklärt Felix Blumenauer. Schon beim Umzug von Frankfurt nach Kleinostheim bewies der damalige Inhaber Wolfgang Schmidt unternehmerischen Mut: Er ließ die Fundamente der neuen Firmenzentrale bereits 1991 so auslegen, dass sie die Anforderungen aller bis heute nötigen An- und Aufbauten erfüllen. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich seither versiebenfacht.

Visionäre Ideen prägen auch die Produkte von Weitblick – hochwertige Arbeitskleidung für verschiedene Branchen. Schon

der wichtigste Vertriebsweg ist für den Laien ungewöhnlich: Weitblick verkauft die Kleidung üblicherweise an Unternehmen, die sie dann als Full-Service-Angebot verleasen. Soll heißen: Handwerker X braucht für seine zwölf Mitarbeiter je zwei Latzhosen, zwei Sweatshirts und fünf Polohemden. Statt sie zu kaufen und selbst für Reinigung und Reparatur zu sorgen, zahlt er einen fixen Betrag an einen Dienstleister, der all das übernimmt. „Genau jene Dienstleister sind unsere wichtigsten Kunden“, erklärt Felix Blumenauer.

HÖCHSTE QUALITÄT, BESTE ZUTATEN

Diese Tatsache stellt besondere Anforderungen an die Qualität. Denn ein Full-Service-Anbieter wäscht mit völlig anderen Maschinen, als sie im typischen Haushalt zu finden sind. Eine Masse von 400 Kilogramm bei 75 Grad in der Waschtrommel und 150 Grad im Trockner setzen dem Gewebe extrem zu. Trotzdem überstehen Produkte von Weitblick bis zu 200 Waschzyklen. „Ein typisches Kleidungsstück aus dem heimische Schrank hielte diesen Belastungen kein einziges Mal stand“, weiß der Experte.

Für die geforderte Qualität braucht es entsprechende Standards in der Fertigung. Aus diesem Grund beschäftigt Weitblick 1300 Näherinnen und Näher in Europa. Natürlich sorgt das Unternehmen auch an diesen Standorten für die gleichen guten Arbeitsbedingungen, wie sie hierzulande anzutreffen wären, etwa mit klimatisierten Räumen und Kantinen. „Unsere soziale Verantwortung gegenüber allen Mitarbeitern ist uns besonders wichtig“, unterstreicht Felix Blumenauer.

Auch bei den Stoffen macht Weitblick keine Kompromisse: Sie kommen aus italienischen oder deutschen Webereien und übertreffen die Kriterien aller bekannten Siegel. Für einige Produkte – etwa die Hemden einer großen deutschen Supermarktkette – verwendet Weitblick Baumwolle aus Afrika. Die Farmer, die sie anbauen, erhalten für den Rohstoff faires Geld. „Nachhaltigkeit ist für uns sehr wichtig und nicht nur auf das Thema Umwelt beschränkt“, begründet Felix Blumenauer das Engagement.

REICHLICH STROM VOM DACH

Natürlich spielt auch das Thema Umweltschutz eine wichtige Rolle in der Firmenphilosophie. Die auf dem Dach des Logistikzentrums installierte Fotovoltaikanlage produziert genug Strom, um das Gebäude zu versorgen. Zumindest rechnerisch. Wenn keine Sonne scheint, beziehen wir Strom von der EVA“, erzählt Felix Blumenauer. Besonders bezahlt machen sich die Solarzellen,



1



2



3



4

1 In Alzenau veredeln Schneiderinnen Einzelteile und Kleinserien. **2, 3 und 4** Das Programm von Weitblick deckt Kleidung für praktisch alle Berufsgruppen ab. **5** Die Zentrale: Im RFID-Tunnel werden alle eingehenden Produkte automatisch inventarisiert. **6** Genug Platz: Weitblick hat aktuell nur etwa ein Drittel des erworbenen Grundstücks bebaut.



5

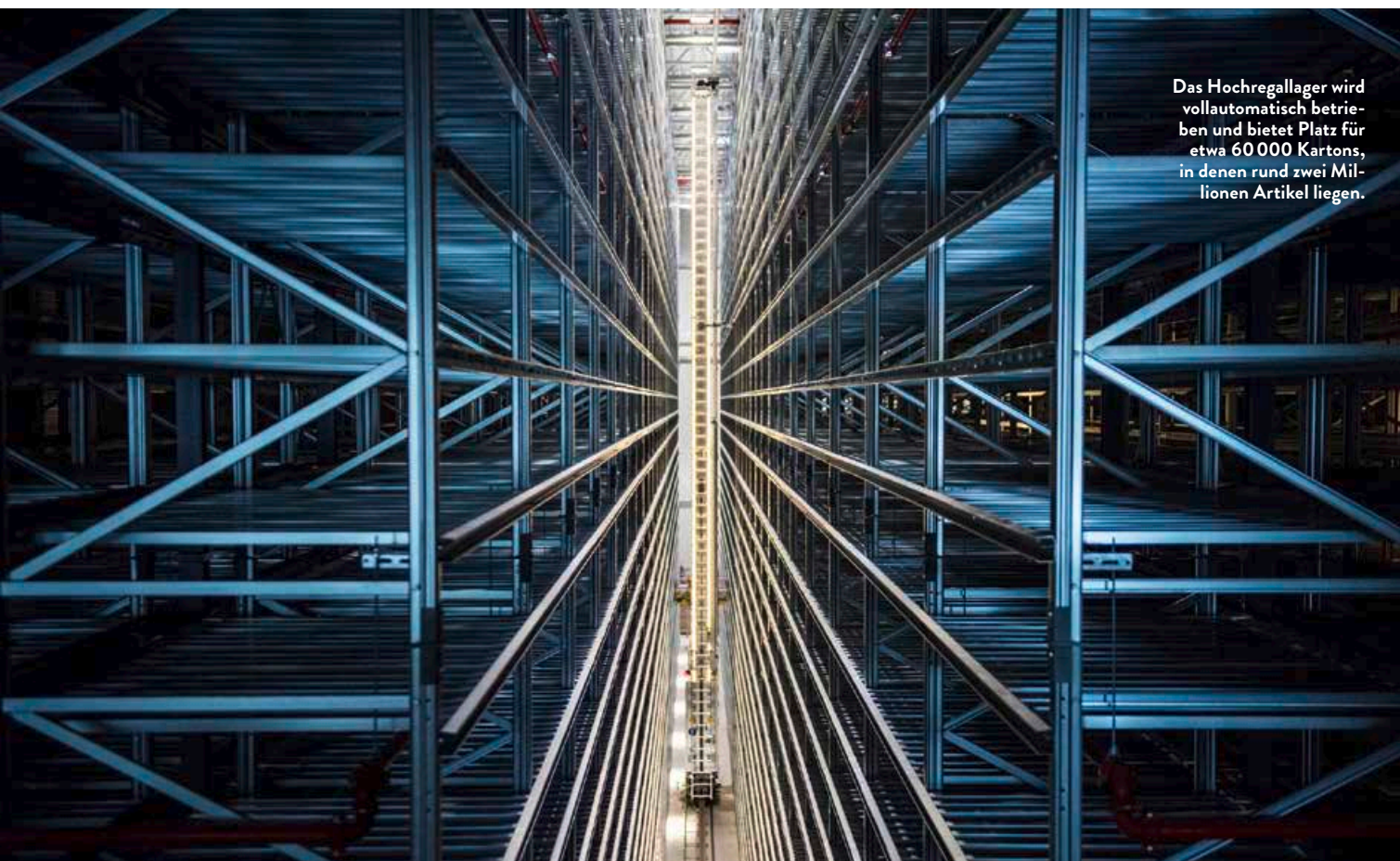


6

wenn es draußen richtig heiß wird. Dann nämlich sorgen mit Solarstrom betriebene Klimaanlageanlagen im Inneren für angenehme Temperaturen. Die genießen nicht nur die rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit dem Lagern und dem Versand der Ware beschäftigen, sondern auch die etwa zehn Schneiderinnen, die im ersten Stock des Gebäudes an ihren Nähmaschinen sitzen. Sie veredeln und individualisieren kleinere Serien – etwa indem sie Logos oder Namen einsticken.

Das Logistikzentrum in Alzenau ist die größte Investition in der fast 80-jährigen Firmengeschichte, die 1931 mit dem Betrieb

von Gottfried Schmidt in der Frankfurter Fahrgasse begann. Rund 60 000 Kartons mit etwa zwei Millionen Artikeln finden in den vier 80 Meter langen und 20 Meter hohen Regalgängen Platz. Dank seiner vollständigen Digitalisierung bildet das Lager die Basis für den Onlineshop, an dem Weitblick aktuell arbeitet. Und es wäre nicht Weitblick, wenn die Planer nicht auch in Alzenau schon die nächsten Jahre vor Augen hätten: Das Unternehmen erwarb mehr als die nötige Fläche für die aktuelle Halle – rund drei Mal so viel. Genug Platz also für die weiterhin angestrebte Expansion. Die Weichen dafür sind bereits gestellt. ■



Das Hochregallager wird vollautomatisch betrieben und bietet Platz für etwa 60 000 Kartons, in denen rund zwei Millionen Artikel liegen.

GENAU HINSCHAUEN

Erdgas ist komfortabel, günstig und sicher. Doch hin und wieder sollten Betreiber von Erdgasgeräten einen Blick auf die Hausinstallation werfen. Diese Hausschau ergänzt den **GEBRAUCHSFÄHIGKEITS-CHECK**, den der Fachmann alle zwölf Jahre vornimmt, in idealer Weise.

Wer sich für Erdgas entscheidet, tut dies üblicherweise aus guten Gründen. Einer davon ist die Sicherheit. Tatsächlich unternehmen die deutschen Erdgasversorger alles Erdenkliche, um den umweltfreundlichen Brennstoff so sicher wie möglich in die vielen Millionen Haushalte zu liefern. Die EVA macht da keine Ausnahme. „Sicherheit ist immer oberstes Gebot“, erklärt Leonhard Schultes, Erdgasexperte bei der EVA. Fakt ist: Bislang kam es in Deutschland nur dann zu unangenehmen Zwischenfällen, wenn nachweislich an Leitungen oder Anlagen manipuliert oder unsachgemäße Arbeiten durchgeführt wurden. Trotz der hohen Sicherheitsstandards gilt es, ein paar Regeln einzuhalten. Dazu gehört die Hausschau. Das heißt: Einmal pro Jahr sollte sich jeder Betreiber von Erdgasgeräten ein paar Minuten Zeit nehmen und Leitungen und Anlagen inspizieren. „Dazu braucht es keinerlei Fachwissen“, weiß Leonhard Schultes, „ein bisschen Sorgfalt und die Checkliste, die wir gern zusenden, genügen völlig.“

Der kurze Prüfplan für diese sogenannte Hausschau ist Teil eines Sicherheitspäckchens, das die EVA für ihre Kunden bereithält. Dazu gehört auch eine kompakte Broschüre, die genau erklärt, welche wichtigen Bedingungen für den sicheren Betrieb von Erdgasanlagen einzuhalten sind und warum. Zudem enthält das kleine Heftchen eine Reihe von Handlungshinweisen, die dann greifen, falls es doch einmal nach Erdgas riechen sollte.

SCHÜTZENDER GESTANK

Seinen typischen Geruch bekommt das Erdgas beim Vorlieferanten der EVA. „Von Natur aus ist der Brennstoff ungiftig, unsichtbar und geruchlos“, erklärt Leonhard Schultes. Es so in die Häuser zu leiten, wäre zu gefährlich. Denn dann würde es gar nicht auffallen, wenn Erdgas auströmt – etwa durch ein Leck in einer Leitung oder durch eine undichte Verschraubung. Dank des Mercaptans, das dem Erdgas beigemischt wird, schlägt sogar die vergleichsweise unempfindliche menschliche Nase Alarm – selbst wenn

sich nur winzige Mengen des Gases in der Luft befinden. Wie genau Erdgas „duftet“, lässt die EVA ihre Kunden ebenfalls wissen. „Wir haben unserem Sicherheitspäckchen auch eine Duftkarte beigelegt“, führt Leonhard Schultes weiter aus.

Fazit: Ein paar Minuten genügen, um zu prüfen, ob an der Erdgasinstallation alles in Ordnung ist, oder ob doch einmal der Fachmann vorbeischauen sollte – auch unabhängig vom empfehlenswerten jährlichen Check. Der sorgt nämlich nicht nur für einen sicheren Betrieb der Anlage, sondern beugt auch möglichen Problemen vor. ■

ERDGAS JAHRES-CHECK – SICHERHEIT IN IHREN HÄNDEN
Liste für den Jahres-Check, bis zur nächsten Gebrauchsfähigkeits- bzw. Dichtheitsprüfung durch das Vertrags-Installationsunternehmen (VIU)

	JAHRE	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
HAUPTSTRECKEN	Abgasleitungen, z. B. Röhren, Pfeife und Zähler, frei zugänglich?	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Abgasleitungen in unversicherten Zimmern, besonders im Keller, dem Treppenhaus (Mehrfach) sowie in Treppenhäusern, unterirdischen Kellern?	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Alle Ventile (z. B. für die Heizung) sind leicht zugänglich?	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Leitungsöffnungen an Steckdosen sind abgedeckt?	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Abgasrohrleitungen im Keller oder im Dachstuhl sind mit Gasgeruch abgedeckt?	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Ausreichende Winterwärmegeschütze sind für die Abgasleitung zum Kamin, zum Kessel und zum Heizkessel vorhanden?	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Bei der Installation einer neuen oder alten Heizungsanlage oder eines neuen Heizkessels wurde der Fachmann gerufen?	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Schleifleitungen nach Bedarf zur Vermeidung eines Brandes (z. B. durch einen Kurzschluss) sind mit einem Schutzblech versehen?	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Bei richtiger Planung der Elektroarbeiten ist die Durchführung sicher?	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Gasgeräte (z. B. Herd) sind ohne Rückfluss, Rücklauf oder Rückstrom durch ein Gegenüberdruck-Sicherheitsventil geschützt?	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
HAUSSTRECKEN	Abgasleitungen in Erdung	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Abgasleitungen durch einen Kaminraum	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Gasgeräte sind richtig abgedeckt	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○



INTERESSE?

Sie möchten wissen, worauf bei der Hausschau der Erdgasinstallation zu achten ist? Sie hätten gern eine Erdgasgeruchsprobe? Dann bestellen Sie einfach das Erdgas-Sicherheitspäckchen der EVA. Telefon (0 60 23) 9 49-4 44 oder info@eva-alzenau.de

Endlich ein eigenes Reich: Bei den Eltern auszuziehen, heißt auch, selbst die Wasserwaage in die Hand nehmen und Regale anbringen.

TIPPS FÜR DIE ERSTE WOHNUNG



Hier lässt sich Geld sparen

Wer seine eigene Bude bezieht, hat viele Möglichkeiten zum Energiesparen. Mehr Infos und viele Tipps gibt es auf:
 → www.energieportal-alzenau.de

Egal ob WG-Zimmer oder Mini-Apartment: Hauptsache, die ersten eigenen vier Wände! Wer einige Dinge beachtet und **RICHTIG PLANT**, erlebt einen guten Start.

BUDGET PRÜFEN

Umziehen und Einrichten kosten Geld. Mit der ersten Miete wird auch die Kautions fällig: drei Monatsmieten. Von deinem Konto gehen nun monatlich Fixkosten ab – für Heizung, Strom, Wasser, Internet und Smartphone. Geld für Essen, Trinken und Leben brauchst du auch. Eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung hilft beim Entscheiden.

RÄUME VORHER AUSMESSEN

Miss Länge, Breite und Höhe der Räume aus. Dann weißt du, ob die Angaben im Mietvertrag stimmen und ob deine Möbel reinpassen. Aus den Messdaten berechnest du, wie viel Farbe oder Tapete du zum Renovieren brauchst.

ERDGAS, WASSER, STROM ANMELDEN

In einer Wohngemeinschaft zahlst du einen Anteil für Erdgas, Strom und Wasser, im Wohnheim kümmert sich die Hausverwaltung darum. Bei einer eigenen Wohnung musst du das selbst beim örtlichen Energie- und Wasserversorger beantragen. Hier in der Region sind dies für Gas und Strom die Energieversorgung Alzenau und für Wasser der Zweckverband Fernwasserversorgung Spessartgruppe.

VORAUSSCHAUEND RENOVIEREN

Mietwohnungen werden heute in der Regel unrenoviert an Nachmieter übergeben. Das heißt, du kannst später ebenfalls ausziehen, ohne malern zu müssen. Soll das Zimmer nur eine Zwischenlösung sein, bis du etwas Besseres gefunden hast, dann verwende keine allzu kräftigen Farben. Sonst kann der Vermieter vor dem Auszug eine Renovierung verlangen.

OHNE STRESS UMZIEHEN

Am Umzugstag müssen alle deine Sachen tragfertig verpackt sein. Organisiere lieber mehr Helfer als zu wenig. Sonn- und feiertags ist Umziehen verboten.

UMMELDEN UND GEZ

Melde dich innerhalb von drei Tagen nach dem Umzug beim Einwohnermeldeamt um. Vergiss nicht, Personalausweis, Reisepass oder beides mitzunehmen. Erkundige dich dort, ob du auch GEZ-Gebühren zahlen musst.

EINWEIHUNGSPARTY FEIERN

Sobald du eingezogen bist, veranstalte ein Einweihungsfest! Lade Helfer, Nachbarn und Freunde ein. So lernst du auch die Menschen in deiner unmittelbaren Umgebung besser kennen und kannst auf Geschenke hoffen, die du in deiner neuen Wohnung brauchen kannst. Eltern und Oma lädst du dann später mal zum Kaffee ein. ■

Nicht nur Profiköche setzen auf Erdgas, sondern auch immer mehr **HOBBY-GOURMETS**. Welche Vorteile das Kochen mit offener Flamme bietet und was Sie beim Umgang mit Erdgas beachten sollten.



FEUER & FLAMME

Die alten Griechen hatten mit Hestia sogar eine eigene Göttin für das Herdfeuer. Wer heute göttlich kochen will, brät und gart auf offener Flamme mit einem Gaskochfeld. Die Wärme lässt sich schneller und genauer regulieren als mit einem Elektroherd. Das Vorheizen entfällt ebenso wie das unkontrollierte Nachgaren: Sobald die Flamme aus ist, ist auch die Hitze weg. Weil Speisen punktgenau heiß werden, verbraucht eine Gaskochstelle weniger Energie als ein mit Strom betriebenes Modell. Im Unterschied zum Induktionsherd ist auch kein besonderes Kochgeschirr notwendig. Moderne Gaskochfelder gibt es in verschiedenen Größen, Ausführungen und Designs ab 80 Euro. Mit einer Gassteckdose lassen sie sich einfach an die Erdgasleitung anschließen. Eine Zündsicherung sorgt dafür, dass kein Erdgas austritt, falls die Flamme beispielsweise aufgrund von Zugluft erlischt. Geräte mit automatischer Wiederentzündung bringen das Feuer in diesem Fall erneut zum Brennen. Bei ungewöhnlich langem Betrieb stoppt eine Sicherheitsausschaltung die Erdgaszufuhr automatisch. Auch ein Timer gehört meist zur Ausstattung moderner Gaskochfelder: Einfach die gewünschte Kochzeit einstellen, nach Ablauf schaltet sich die entsprechende Gaskochstelle ab. Praktisch ist auch eine sogenannte Quick-Stop-Funktion: Ist das Essen fertig, den Knopf drücken und alle Flammen erlöschen. Hmmm, schmeckt göttlich! ■



Lust zu kochen? Das schmeckt garantiert der ganzen Familie.

Leckere Kochrezepte und -ideen im Internet finden:
→ www.energieportal-alzenau.de/rezepte



Knopfdruck genügt: Mit einem Streichholz musste nur Oma ihre Gasflamme anzünden, moderne Gaskochfelder verfügen über eine automatische Zündung. Einmal kurz den Bedienknobel pressen und die Flamme steht zum Kochen bereit.



Leicht zu reinigen: Auf der Herdoberfläche sitzen einzelne oder durchgehende Topfträger aus Gusseisen, die sich zum Reinigen abnehmen lassen. Praktisch, aber teurer sind Gaskochfelder, bei denen eine Glaskeramikplatte über den Flammen liegt.

Für jeden Einsatz: Gaskochfelder besitzen verschiedene Kochzonen mit unterschiedlicher Leistung. Neben einem Normalbrenner gibt's Spar- oder Schnell-, Stark- und sogar Wokbrenner. Manche Geräte sind mit einem Elektrokochfeld kombiniert.



SICHER KOCHEN MIT ERDGAS

Das Kochen mit einem Gaskochfeld ist absolut sicher, die Technik robust und bewährt. Eine Wartung ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Beim Umgang mit der offenen Flamme sollten Hobbyköche aber einiges beachten:

- Den angeschalteten Gasherd nie unbeaufsichtigt lassen.
- Entzündliche Materialien wie etwa Topflappen oder Küchenhandtücher von der Flamme fernhalten.
- Während des Kochens in der Küche ein Fenster geöffnet lassen und für ausreichende Durchlüftung sorgen.

VOLLE LADUNG

Gibt es genug Ladestationen? Genügt die Reichweite? Sind **ELEKTROAUTOS** bezahlbar? Wer aufs E-Mobil umsteigen will, hat viele Fragen. Hier gibt's die wichtigsten Antworten.

1 | ZU LANGE LADEZEIT?

Wer sein Elektroauto daheim an der Steckdose lädt, sollte viel Zeit mitbringen. 17 Stunden hängt ein VW Golf an der Schnur, bis er bei 2,3 Kilowatt (kW) Ladeleistung voll aufgeladen ist, zwölf Stunden benötigt der BMW i3. Das klingt abschreckend, doch Elektroautofahrer wissen: Das Aufladen an der (gesicherten) Steckdose ist ohnehin nur eine Notlösung, zu der es längst eine Alternative gibt – die private Wallbox in der Garage. Ihre Leistung beträgt meist 11 kW, dadurch verkürzt sich die Ladezeit drastisch. Nach drei Stunden ist der BMW abfahrtsbereit, 5,5 Stunden nimmt sich der VW, um die volle Reichweite zu laden.

Mit der Wallbox lädt man sauber und komfortabel. Und auch schnell genug: Über Nacht steht das Auto sowieso in der Garage, Kabel einstecken genügt. Eine private Ladestation steuert den Ladevorgang, bedient und überwacht wird sie per Smartphone. Die EVA fördert die Anschaffung einer Wallbox mit einem Zuschuss. Der Fahrer muss den Ladevorgang nicht beaufsichtigen, sondern kann sich nachts getrost schlafen legen und morgens

mit „vollgetanktem“ Auto lossurren. Und unterwegs? Noch mangelt es an öffentlichen Ladestationen. Allerdings fördert der Bund den Bau neuer „Stromtankstellen“: Bis 2020 sollen rund 5000 neue Schnelllader und 10000 Ladesäulen mit herkömmlicher Ladetechnik entstehen. Schon heute „tanken“ Elektroautos an Schnellladesäulen in 30 bis 45 Minuten auf.

2 | ZU WENIG REICHWEITE?

300 bis 500 Kilometer Norm-Reichweite werden für Elektroautos im Mittel angegeben, im Alltag erreichen sie eher 200. Zwischen einem Diesel, der mit einer Tankfüllung die vierfache Strecke zurücklegt, und einem Smart „electric drive“, der nach 100 bis 150 Kilometern Fahrt zum Laden bittet, liegen Welten. Aber wer braucht wie viel Reichweite? Im Schnitt legen wir pro Kopf 40 Kilometer am Tag zurück, zu 58 Prozent mit dem Auto. Im Durchschnitt fährt so ein Fahrzeug nur eine Stunde am Tag, meldet der Verkehrsclub Deutschland. Ein Elektroauto, das etwa 300 Kilometer fährt, wie die beliebten Modelle von Renault und Nissan, muss also nur ein-



Flitzer mit Flirtfaktor?
Wer elektrisch unterwegs
ist oder in der Tiefgarage
gerade Strom nachtankt,
zieht häufig neugierige
Blicke auf sich.

bis zweimal pro Woche laden. Nur jeder vierte Autofahrer ist ein Vielfahrer – und mit einem Langstrecken-Diesel, der die Abgasnorm in der strengsten Fassung Euro 6d-TEMP erfüllt, besser bedient. Drei Viertel aller Autofahrer würden dagegen als Wenigfahrer mit einem Elektroauto problemlos klarkommen.

3 | VIEL ZU TEUER?

Noch sind viele Elektroautos in der Anschaffung deutlich teurer als Diesel und Benziner. Allerdings: Seit Jahren sinken die Preise für Lithium-Ionen-Akkus. Und diese machen zu rund 40 Prozent die Kosten eines Elektrofahrzeugs aus. Aktuell kostet das Batteriepaket rund 170 Euro pro Kilowattstunde (kWh). Ab etwa 130 Euro/kWh wären Elektroauto und Verbrenner preislich ebenbürtig. Zudem fördert der Bund Elektroautos und Hybridfahrzeuge mit 4000 beziehungsweise 3000 Euro Umweltbonus. Vielleicht sollten sich Kaufwillige einfach einen Ruck geben: Wer den elektrischen Antrieb schon nutzt, ist in aller Regel begeistert und will nie mehr zum „Verbrenner“ zurück. ■

SMARTER FAHREN

Sie wollen Elektromobilität im Detail verstehen und für den Umstieg aufs E-Mobil gerüstet sein? Auf www.smarter-fahren.de finden Sie alle nötigen Infos zu Technik und Trends – kompetent, verständlich und objektiv dargestellt: Lademöglichkeiten, Akkupflege, Steckertypen, Fördergelder und vieles mehr. Neben praktischem Nutzwert erwarten Sie spannende Lesestücke, etwa zu den Anfängen der E-Mobilität oder der größten Elektro-Tankstelle der Welt:

➔ www.smarter-fahren.de

Birke 1



Aus der Birke werden Möbel, Kanus, Dosen oder auch Schmuck gemacht.

Eiche 1



Eichen sollst du weichen, ihr wisst schon, Gewitter. Dabei sind sie auch Buchengewächse.

Ahorn 1



Ahornsirup kommt vom Zucker-Ahorn. Entdeckt haben ihn die Indianer.

Kastanie 1



Mit Kastanien könnt ihr schöne Sachen basteln. Man kann auch Waschmittel daraus machen.

Gummistiefel 2



Zeit, in Pfützen zu springen! In Gummistiefeln bleiben die Füße trocken.

Regen 2



Schade, dass der Regen im Herbst schon wieder kälter wird ...

Regenschirm 2



Das Tolle am Regenschirm: Er kann uns im Sommer auch Schatten spenden!

Mütze 2



Nie wieder kalte Ohren: Häkle oder strick dir doch eine neue Lieblingsmütze.

Igel 4



Piks: Ein ausgewachsener Igel hat zwischen 6000 und 8000 Stacheln.

Schnecke 4



Schnecken sind langsam unterwegs. Aber sie tragen ja auch ein Haus auf dem Rücken.

Kaninchen 4



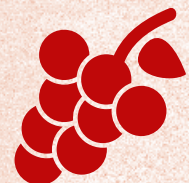
Das kleine Kaninchen wohnt in einem Bau, der große Feldhase lieber auf offenen Flächen.

Eichhörnchen 4



Eichhörnchen fressen Früchte, Eicheln, Bucheckern, Pilze – aber auch Vogeleier.

Traube 3



Schon gewusst? Die einzelnen Früchte der Trauben heißen Weinbeeren.

SPIELZEIT

Wenn es kälter wird, verbringen wir wieder mehr Zeit drinnen. Wie wäre es mit ein paar Runden Quartett? Herbstliche Spielkarten gibt es hier. Holt euch einfach eine Schere und legt los!

VIELE, VIELE BUNTE KARTEN

Beim klassischen Quartett musst du versuchen, so viele Quartette wie möglich zu bekommen. Das sind vier Karten, die zusammengehören. Gewinner ist, wer die meisten Quartette ergattert hat.

UND SO GEHT'S

Die Karten mischt einer von euch und teilt sie einzeln an alle anderen aus. Wenn jemand eine Karte mehr oder weniger bekommt, dann macht das gar nichts! Wer links vom Kartengeber sitzt – sagen wir, das ist Maja –, startet. Und sie fragt dich nach einer Karte, die sie für ein Quartett braucht. Wichtig: Mindestens eine von den Karten, auf die Maja aus ist, muss sie schon haben! Hast du ihre Wunsch-Karte, dann musst du sie rausrücken. Maja darf so lange weiterfragen, bis ein Spieler die Karte, die sie will, nicht auf der Hand hat. Und dann ist genau dieser Spieler dran. Hast du ein vollständiges Quartett, dann leg es offen auf den Tisch. Wer keine Karten mehr hat, scheidet aus und wartet, bis die Runde zu Ende ist.

AUS UND VORBEI

Wenn alle Quartette abgelegt sind, ist das Spiel vorbei. Gewinner ist, wer die meisten Quartette hat. Tipp: Wenn ihr die Karten auf Pappe klebt, sind sie stabiler und halten besser! Oder ihr ladet euch die Kartenrückseiten runter – einfach den QR-Code nutzen, fertig!

Apfel 3



Auch wenn sie keine Dornen haben: Äpfel gehören zu den Rosengewächsen.

Hagebutte 3



Hagebutten stecken voller Vitamin C. Und helfen besonders gut bei Erkältungen!

Kürbis 3



Ob ein Kürbis reif ist, erkennst du, wenn du auf ihn klopfst und er hohl klingt.

Haselnuss

5



Haselnüsse sind ein handlicher Snack für die Spielrunde – und obendrein sehr gesund!

Tannenzapfen

5



Tannenzapfen fallen nie im Ganzen herab, das machen nur die Zapfen von Fichten!

Eichel

5



Aus Eicheln wurde früher auch Kaffee-Ersatz gemacht – und der hieß dann „Muckefuck“.

Walnuss

5



Das Holz vom Walnusbaum ist das wertvollste, das in Mitteleuropa wächst.

Getreide

6



Alle bekannten Getreide wurden aus Süßgräsern gezüchtet.

Ameise

7



Weltweit sind fast 13 000 Ameisenarten bekannt, 200 davon leben in Europa.

Schmetterling

7



Echt wahr: Schmetterlinge wurden früher für verkleidete Hexen gehalten.

Fliege

7



Stubenfliegen mögen es überall, wo Menschen leben. Klar, denn da finden sie viel Nahrung.

Libelle

7



Libellen sind unheimlich wendig. Manche Arten können sogar rückwärts fliegen!

Karotte

6



Karotten gibt es in vielen Farben: von Weiß über Gelb, Orange und Rot bis Violett.

Kipplader

8



Die größten Kipplader der Welt fahren nicht auf der Straße, sondern in Rohstoffminen.

Betonmischer

8



Im Mischer drehen sich über 6 Kubikmeter Beton. Die sind schwerer als zwei Elefanten.

Kran

8



Boa: Der höchste Baukran der Welt ist 246 Meter hoch. Und kann 3000 Tonnen tragen.

Traktor

8



Der Traktor hat die Landwirtschaft revolutioniert – er ist viel stärker als Ochse oder Pferd.

Pilz

6



Unglaublich, aber wahr: Pilze sind eher mit Tieren als mit Pflanzen verwandt!

Rasenmäher

9



Der Vorteil von einem Schaf als Rasenmäher? Es liefert quasi nebenbei jede Menge Dünger!

Gartenschlauch

9



Durst? Das Wasser aus dem Gartenschlauch sollte man besser nicht trinken.

Handschuhe

9



Mit Handschuhen kann man in der Erde wühlen, ohne dreckige Finger zu bekommen.

Gartenschere

9



Die Sträucher brauchen vor dem Winter eine neue Frisur? Da hilft die Gartenschere.

Mais

6



Aus Mais kann man leckeres Popcorn machen – aber auch Biobenzin.

Schwalbe

10



Schwalben sind Zugvögel und fliegen ab August in ihr Winterquartier nach Afrika.

Amsel

10



Amselmännchen sind schwarz, die Weibchen und der Nachwuchs braun.

Spatz

10



Kaum ein Vogel ist bei uns so bekannt wie der Spatz, der zu der Familie der Sperlinge gehört.

Krähe

10



Hut ab: Krähen sind sogar schlauer als so manches Säugetier.



Über Bildcode oder Link Karten-Rückseite herunterladen und basteln

→ mehr.fyi/rueckseite



Das kleine Theater im Rathaus

„Gretchen 89 ff“ von Lutz Hübner

12 Stufen Theater: Eine wilde Komödie rund um die skurrile Welt des Theaters...

... mit Agnieszka und Torsten Kleemann
Regie: Frank Heck

In 90 Minuten sehen Sie einen rasanten Wechsel von Figuren und Kostümen! Agnieszka und Torsten Kleemann schlüpfen in insgesamt 20 verschiedene Rollen - streitend, lachend und staunend.

Gretchen 89 ff. ist eine Liebeserklärung an das Theater, ein urkomischer Spaß für alle und ein tiefer Blick hinter die Theaterkulissen.

Die Diva, der Wiener, die Sexbombe, der Verträumte und viele mehr ... alle treffen Sie aufeinander. Was dabei herauskommt, ist jedes Mal ein Zusammenprall der besonderen Art.

„Dick und dünn“ von Kirsten Esch

12 Stufen Theater: Eine Komödie mit Blick auf die Welt und in den Spiegel...

... Jenny Ulbricht und Agnieszka Kleemann
Regie: Milana Weidmann

„Eine gute Diät darf nicht gegen die Gewohnheiten verstoßen - ein bisschen Veränderung, ja klar! - Aber überhaupt keine Schokolade??!!“

Dick und Dünn, ist eine humoristische Auseinandersetzung mit den Essstörungen der modernen Menschen. Komisch, verrückt und am Ende lebensbejahend setzen sich die beiden Protagonistinnen mit ihrem Wunsch nach der perfekten Figur auseinander. Doch was eine perfekte Figur sein soll, ist in der heutigen Welt zwischen Fitnesswahn und Gesundheitsdiktatur schwierig zu erkennen.

Eine Komödie um Frauenpsyche, Frauenfreundschaften, humorvolle und tiefeschürfende Absichten und Einsichten.

5.10.2018, 20 Uhr
Rathausfoyer, Alzenau
Eintritt: 18 €/ erm. 14 €



7.12.2018, 20 Uhr
Rathausfoyer, Alzenau
Eintritt: 18 €/ erm. 14 €



Fotos: Kleemann

Informationen und Tickets

Stadt-Info im Rathaus | Hanauer Straße 1 | 63755 Alzenau
Tel. 06023 502-112 | Fax. 06023 502-312 | info@alzenau.de
www.alzenau.de

stadtalzenau
vielfalt erleben

43. Fränkische Musiktage Alzenau Festival der Jungen 19.10.-25.11.2018

Transit – Aufbruch 1918

Die Fränkischen Musiktage Alzenau, das älteste Musikfestival der Rhein-Main-Region und eines der traditionsreichsten Festivals junger Künstler in Deutschland, stehen 2018 unter dem Thema „Transit – Aufbruch 1918“ und bieten ein vielfältiges musikalisch-literarisches Programm von Mozart, Mahler und Strawinsky bis hin zu Jazz.

Vom 19. Oktober 2018 bis 25. November 2018 präsentiert das „Festival der Jungen“ in seiner Reihe „Rising Stars“ internationale Shootingstars aus Klassik und Jazz, wie die Geigerin Veriko Tchumburidze, 1. Preisträgerin des Tschaikowsky- und Wieniawski-Wettbewerbs, der Gewinner des Internationalen ARD-Musikwettbewerbs Klavier, JeungBeum Sohn, und die Jazz-Saxophonistin Anna-Lena Schnabel, ECHO Jazz-Preisträgerin 2017, präsentiert.

Der MUSIC CAMPUS FRANKFURT RHEINMAIN führt 26 junge Preisträger aus 14 Ländern zu Kammermusik-Projekten zusammen. Hierbei werden auch Mozarts berühmtes Klavierquintett Es-Dur und Brahms' Serenade D-Dur in der Dezett-Fassung zur Aufführung kommen.



Leonard Bernstein

Die beliebte musikalisch-kulinarische Veranstaltung „Musik und Menü“ am 25. Oktober 2018 thematisiert Berlins „Goldene 20er“ und der „Musik- und Literaturbrunch“ am 4. November 2018 ehrt den 100. Geburtstag von Leonard Bernstein, beide finden erstmals im Historischen Hofgut Hörstein statt.

Familien und Kindern von 2 bis 7 Jahren bieten die Gastspiele „Rabauken und Trompeten“ der Alten Oper Frankfurt am 21. Oktober 2018, 11 und 15 Uhr, im Schlässchen Michelbach ein besonderes Erlebnis.

Highlights versprechen auch das Gastspiel des berühmten Vokalsexetts Singer Pur und ein deutsch-afrikanisches Projekt in Kooperation mit Forum Kultur Alzenau zum 100. Geburtstag von Nelson Mandela zu werden. Hierbei werden der Stellenbosch University Chamber Chor aus Südafrika gemeinsam mit dem Süddeutschen Kammerchor und Instrumentalsolisten unter der Leitung von Gerhard Jenemann „Ode To Mandela“, ein Chor-Orchesterwerk auf Texte von Nelson Mandela des amerikanischen Komponisten Laurence Traiger, uraufführen.



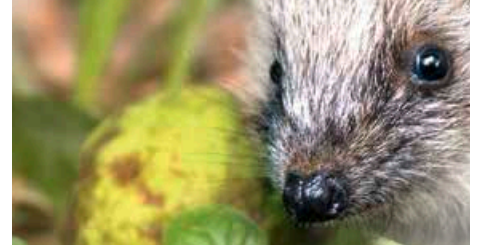
Nelson Mandela

Fotos: Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e.V.

Tickets www.adticket.de oder Tel.: 06023 502-112
E-Mail: chorforum@t-online.de | www.fraenkische-musiktage.de

GUTSCHEINE GEWINNEN

Lösen Sie das Bilderrätsel und gewinnen
Sie einen von drei GHG-Gutscheinen
im Wert von jeweils 40 Euro.
Einsendeschluss ist der
7. November 2018



DER WEG ZUM GEWINN

Einfach die vier Bilder, von denen hier nur
Details zu sehen sind, finden und die Zahlen
der entsprechenden Seiten addieren. Die
Lösungszahl auf eine frankierte Postkarte
schreiben und senden an:

Energieversorgung Alzenau GmbH
click!-Rätsel
Mühlweg 1, 63755 Alzenau

Oder per E-Mail an:
gewinnspiel@eva-alzenau.de

Mit der Teilnahme erkennen Sie die Teilnahmebedingungen an. Teilnehmen dürfen alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die persönlichen Daten werden nur zum Zweck der Auslosung gesammelt, nicht weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht. Die komplette Datenschutzerklärung finden Sie unter www.eva-alzenau.de/datenschutz



REPARIEREN STATT WEGWERFEN

ES GIBT SIE NOCH, die guten alten Handwerksbetriebe, die als nachhaltige Alternative zum Wegwerfen fachkundige Reparaturen anbieten. Einer davon ist die Schuhmacherei am Kreisel. Hier empfängt Aydin Ceylanoglu seine Kundinnen und Kunden. Natürlich dreht es sich in seinem Geschäft hauptsächlich um Schuhe. Aber der gelernte Schuhmacher kümmert sich auch um viele andere kleine Angelegenheiten. „Hauptsache Leder“, erklärt er. Tatsächlich repariert Aydin Ceylanoglu regelmäßig Taschen und Rucksäcke – etwa wenn Reißverschlüsse ausgerissen sind oder die eine oder andere Naht der Alltagsbelastung nicht standhielt. Den größten Teil seine Arbeitszeit widmet der Handwerker – wie nicht anders zu erwarten – den Reparaturen von Schuhen. Hier sind Absätze und Sohlen in allen Formen und Materialien – für Pumps, Business-Halbschuhe, Tanzschuhe und sogar für Wanderstiefel – natürlich die Klassiker. Was viele nicht wissen: Gute Lederschuhe lassen sich weiten. Auch das erledigt Aydin

Ceylanoglu für seine Kundschaft. Bei der Reparatur von Schuhen gilt die Beschränkung auf Leder übrigens nicht. Auch Sportschuhe aus Kunstfasern oder Sneaker aus Stoff bekommen eine zweite Chance. Oder sogar eine dritte. Besonderer Clou: Der Alzenauer Schuster arbeitet eng mit seinem Vater zusammen. Eben der fertigt Maßschuhe in seinem Betrieb in Aschaf-

fenburg. Wer ein solches Unikat erwerben möchte, muss dafür aber nicht in die Kreisstadt fahren. „Ich nehme den Abdruck hier ab und ziehe auch schon das Leder auf den Leisten“, erklärt Aydin Ceylanoglu.

→ Schuhmacherei am Kreisel, Hanauer Straße 70, Alzenau, Telefon 0152 2188 8078, Öffnungszeiten Mo, Di, Do und Fr 9 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 15 Uhr



Schuhmacher Aydin Ceylanoglu repariert nicht nur Schuhe, sondern auch anderes aus Leder.